Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20.
Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche (1) fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Montag den 15. November 1858. Nr. 534.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Wien, 13. November. Gestern Nachmittag 3 Uhr ist der regierende Fürst Aloys Lichtenstein zu Eisgrub in Mähren gestorben.

Der diesseitige Internuntius bei der hohen Pforte, Freiherr v. Prokesch, ist nach Konstantinopel abgereist.

Paris, 13. November. Der heutige „Moniteur" enthält den Bericht über die Einnahme von Turon.

Paris, 13. Novbr., Nachm. 3 Uhr. Zwischen Hausse und Baisse fand ein starker Kampf statt. Die 3proz. eröffnete zu 74, 65, wich auf 74, 55, stieg auf 74, 75, fiel wieder auf 74, 55 und schloß belebt und sehr fest zur Notiz.

3pCt. Rente 74, 70. 4½pCt. Rente 97, —. Kredit-mobilier-Aktien 998. 3pCt. Spanier 42. 1pCt Spanier 30⅝. Silber-Anleihe 93½. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 652. Lombardische Eisenbahn-Aktien 615. Franz-Joseph 517.

London, 13. November, Nachmittag 3 Uhr. Der gestrige Wechselcours auf Wien war 10 Fl. 59 Kr., auf Hamburg 13 Mk. 6¾ Sch. Silber 61¼.

Consols 98⅛. 1pCt. Spanier 30⅞. Merikaner 20¼. Sardinier 94¼. 5pCt. Russen 113. 4½pCt. Russen 103.

Der erschienene Bankausweis ergiebt einen Notenumlauf von 20,989,035 Pfd., und einen Metallvorrath von 18,502,827 Pfd. St.

Wien, 13. November, Nachmittags 12¾ Uhr. Börse matt. Neue Loose 102, —.

5proz. Metalliques 86, 25. 4½proz. Metalliques 77, 25. Bank-Aktien 987. Nordbahn 171, 20. 1854er Loose 115, 15. National-Anlehen 86, 35. Staats-Eisenbahn-Aktien 265, —. Kredit-Aktien 242, 70. London 103, 05. Hamburg 77, 50. Paris 41, —. Gold 103. Silber —, —. Elisabet-Bahn 90, 30. Lombard. Eisenbahn 129, 50.

Frankfurt a. M., 13 November, Nachmitt. 2½ Uhr. Börse ohne besondere Bewegung; Geschäft von geringer Bedeutung.

Schluß-Course: Ludwigshafen-Berbacher 156. Wiener Wechsel 118⅛. Darmst. Bank-Aktien 233½. Darmstädter Zettelbank 226. 5pCt. Metalliques 80⅝. 4½pCt. Metalliques 72. 1854er Loose 108. Oesterreichisches National-Anlehen 81⅛. Oesterreich.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 300. Oesterr. Bank-Antheile 1110. Oesterr. Kredit-Aktien 229. Oesterr. Elisabet-Bahn 186. Rhein-Nahebahn 61⅞. Mainz-Ludwigshafen Litt. A. 93. Mainz-Ludwigshafen Litt. C. —.

Hamburg, 13. November, Nachmittags 2½ Uhr. Das Geschäft war nicht von Belang.

Schluß-Course: Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien 640 B. National-Anleihe 83¼. Oesterr. Credit-Aktien 130½. Vereins-Bank 97. Norddeutsche Bank 87¼. Wien —, —.

Hamburg, 13. November. [Getreidemarkt.] Weizen unverändert. Roggen pr. Frühjahr fest, auf letzte Preise gehalten. Oel loco 27¾, pro Mai 28⅛. Kaffee fest.

Liverpool, 13. November. [Baumwolle.] 10,000 Ballen Umsatz. — Preise gegen gestern unverändert.

Telegraphische Nachrichten.

Bern, 11. November. Der Bundesrath hat den schweizer Handelskammern die Mittheilung zukommen lassen, daß die Vereinigung der Uhrmacher von La Chaux-de-Fonds einen direkten Export nach Persien, China und Japan beabsichtige, und ladet sie ein, sich diesen Bestrebungen anzuschließen.

Triest, 11. November. Wir haben Nachrichten aus Konstantinopel vom 7. d. M. erhalten. Für die Regulirung der Montenegro-Angelegenheit ist eine fünfte Konferenz gehalten worden. Dieselbe wird wahrscheinlich die letzte gewesen sein. Die Angeklagten aus Dscheddah sind vor einem Gerichtshofe erschienen. Lord Stratford de Redcliffe ist in Athen angekommen, wo er sich etwa acht Tage lang aufhalten will. Er war von ihren Majestäten zu einem Banquet eingeladen worden.

Preußen.

Berlin, 14. November. [Amtliches.] Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, allergnädigst geruht: den bisherigen außerordentlichen Professor Dr. Heinrich Josph Floß zum ordentlichen Professor in der katholisch-theologischen Fakultät der Universität zu Bonn zu ernennen; und dem Quästor der Universität zu Berlin, Hermann Polenz, den Charakter als Rechnungs-Rath zu verleihen.

Der Rendant Wilhelm Hoffmann zu Ratibor ist zum königlichen Eisenbahn-Haupt-Kassen-Rendanten ernannt und als solcher bei der Wilhelmsbahn definitiv angestellt worden. Der Privatdocent, Lizentiat Fr. Heinrich Reusch zu Bonn und der Professor in dem erzbischöflichen Klerikal-Seminar zu Köln, Dr. Adolph Buse, sind zu außerordentlichen Professoren in der katholisch-theologischen Fakultät der Universität zu Bonn ernannt; so wie der Kreis-Physikus Dr. Behrend zu Wirsitz in gleicher Eigenschaft in den Kreis Freystadt versetzt worden.

Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, allergnädigst geruht: dem Konsul Angelrodt zu St. Louis im Staate Missouri die Erlaubniß zur Anlegung des von des Königs von Württemberg Majestät ihm verliehenen Ritter-Kreuzes des Kronen-Ordens zu ertheilen.

[Bescheid vom 27. August 1858 — betreffend die dienstliche Stellung der Landräthe zu der Bezirks-Regierung.] Euer 2c. erwidern wir auf den Bericht vom 29. März d. J., daß die darin zur Entscheidung gestellte Frage, ob die Bezirks-Regierung oder der Regierungs-Präsident der nächste Vorgesetzte der Landräthe sei, nach den klaren und in diesem Punkte nicht abgeänderten Bestimmungen des § 46 und beziehentlich des § 44 der Verordnungen vom 26. Dezember 1808, resp. vom 30. April 1815, wegen verbesserter Einrichtung der Provinzial-, Polizei- und Finanz-Behörden (Gesetz-Sammlung 1817, S. 287 und 1815, S. 85) nur in der ersteren Alternative bejaht werden kann, wie denn hierfür auch durch den, das Verhältniß der Regierung zu den Regierungs- und Bezirks-Beamten regelnden § 12 der Regierungs-Instruktion vom 23. Oktober 1817 ein unzweideutig bestätigender Anhalt in sofern an die Hand gegeben ist, als daselbst den Regierungs-Abtheilungen die Anstellung, Disciplin, Beförderung, Entlassung und Pensionirung von den zu ihrem Ressort gehörenden Staats-Beamten zugewiesen, und sodann unter Nr. 1, Lit. b. und Nr. 3 ebendaselbst nur rücksichtlich der Anstellung und Entlassung eine Ausnahme in Betreff der mit einem Raths-Charakter verbundenen und folgeweise die Landraths-Posten mitbegreifenden Stellen gemacht wird. Die Verordnungen vom 31. Dezember 1825 haben, obwohl die Befugnisse der Regierungs-Präsidien erweiternd, in dem Subordinations-Verhältnisse der Landräthe zu den Regierungen nichts geändert.

Berlin, den 27. August 1858.

Der Minister des Innern. Im Auftrage: Sulzer. — Der Finanz-Minister. von Bodelschwingh.

An den königlichen Regierungs-Präsidenten zu N.

[Bescheid vom 17. September 1858 — betreffend die Zulässigkeit der Einführung eines abgestuften Hausstandsgeldes.] Bereits durch den Erlaß vom 27. Mai v. J. ist der königlichen Regierung davon Kenntniß gegeben worden, daß in Folge der von ihr mittelst Berichts vom 5. März 1856 zur Sprache gebrachten, seitens des Herrn Ober-Präsidenten der Provinz Brandenburg nicht getheilten Bedenken gegen die von den Stadtbehörden zu N. beabsichtigte Einführung eines abgestuften Hausstandsgeldes, es sich als angemessen herausgestellt habe, den Gegenstand generell aufzufassen und zu dem Ende mit weiteren Ermittelungen vorzugehen. — In Verfolg jenes Erlasses eröffne ich der königlichen Regierung nunmehr Nachstehendes: Was zunächst die Frage anbetrifft, ob die Einführung eines nach verschiedenen Sätzen und nach Maßgabe der Vermögens-Verhältnisse der Zahlungspflichtigen zu erhebenden Hausstandsgeldes gesetzlich zulässig sei, so kann die Bejahung dieser Frage keinem Bedenken unterliegen. Denn der § 52 der Städte-Ordnung vom 30. Mai 1853 bestimmt ganz allgemein:

> daß außer dem Einzugsgelde von Allen, sowohl von den Neuanziehenden, als von denen, welche der Gemeinde bereits angehörig sind, bei der Begründung eines selbstständigen Hausstandes ein Eintritts- oder Hausstandsgeld gefordert werden kann,

ohne dabei auszusprechen, daß diese Abgabe nur in einem einzigen für Alle gleich hohen Satze bestehen dürfe. Und auch aus den Motiven des Gesetzes läßt sich nichts für die Auffassung entnehmen, daß eine Abstufung des Hausstandsgeldes nach den Vermögens-Verhältnissen des Zahlungspflichtigen unzulässig sei.

Eine andere Frage war aber, ob die Einführung eines solchen abgestuften Hausstandsgeldes für zweckmäßig zu erachten und von diesem Gesichtspunkte aus den Stadtgemeinden, welche eine solche Einrichtung beabsichtigen, zu gestatten sei. Hierüber nach Vernehmung der königlichen Regierungen und unter Berücksichtigung der etwa gemachten praktischen Erfahrungen sich näher zu äußern, sind die Herren Ober-Präsidenten der östlichen Provinzen seiner Zeit aufgefordert worden.

Die demnächst eingegangenen Berichte, aus welchen hervorgeht, daß in einem großen Theile der Städte unter Genehmigung der vorgeordneten königlichen Regierung schon länger die Erhebung eines abgestuften Hausstandsgeldes stattfindet, sprechen sich nun in der überwiegenden Mehrheit dahin aus, daß die fragliche Einrichtung, wo sie besteht, sich als zweckmäßig bewährt und keine Beschwerden hervorgerufen hat.

Mit Rücksicht hierauf nehme ich keinen Anstand, mich der Ansicht anzuschließen, daß den Beschlüssen der städtischen Behörden wegen Einführung eines abgestuften Hausstandsgeldes nicht entgegenzutreten, den desfallsigen Regulativen vielmehr unter der Voraussetzung, daß ihre Bestimmungen im Uebrigen zu Bedenken nicht Anlaß geben, die Genehmigung zu ertheilen ist.

Sonach muß es auch, was das von den Stadtbehörden zu N. aufgestellte, hier wieder beigehende Regulativ anlangt, bei der Entscheidung des Herrn Ober-Präsidenten bewenden.

Berlin, den 17. September 1858.

Der Minister des Innern. v. Westphalen.

An die königliche Regierung zu N. und abschriftlich zur Kenntnißnahme und Nachachtung an sämmtliche übrige königl. Regierungen in den sechs östlichen Provinzen.

[Militär-Wochenblatt.] Petersen, Major vom Generalstabe der 15. Division, zum großen Generalstabe versetzt. v. Borries, Hauptm. und Komp.-Chef vom 25. Infant.-Regt., unter Beförderung zum Major und unter Ueberweisung zu dem Kommando der 15. Division, in den Generalstab versetzt. v. Bernhardi, Hauptmann vom großen Generalstabe, unter Versetzung zum Generalstabe der 8. Division, Bergmann, Hauptm. vom Generalstabe der 5. Division, zu Majors befördert. v. Hornemann, Hauptmann und Komp.-Chef vom 7. Inf.-Regt., in das 25. Inf.-Regt., Stiehle, Hauptm. vom Generalstabe des 4. Armee-Corps, als Komp.-Chef in das 7. Inf.-Regt. versetzt. Buttmann, Port.-Fähnr. von der 1. Pionn.-Abth., Schimrigk, Port.-Fähn. von der 7. Pionn.-Abth., zu außeretatsm. Sec.-Lieuts. bei der 2. Ing.-Inspekt. befördert. Petiscus, Hauptm. und Battr.-Chef vom 7., ins 6. Artill.-Regt. versetzt. Engels, Hauptm. vom 7. Art.-Regt., zum Komp.- resp. Battr.-Chef ernannt. v. Notz, Pr.-Lt. von dems. Regt., zum Hauptm. befördert. Engel, Sec.-Lt. vom 6. Art.-R., unter Beförd. zum Pr.-Lt., ins 7. Art.-Regt. versetzt. Schüler, Port.-Fähnr. vom 7. Art.-Regt., zum außeretatsm. Sec.-Lt. befördert. v. d. Schulenburg, außeretatsm. Sec.-Lt. vom 3. Art.-Regt., in das 28. Inf.-Regt. einrangirt. Fürst zu Hohenzollern-Sigmaringen Hoheit, Gen.-Lieut., in Folge seiner Berufung in eine andere Stellung, von dem Verhältniß als Kommdr. der 14. Division entbunden. v. Bonin I., Gen.-Lieut., unter Entbindung von seinem Verhältniß als kommandir. General des VII. Armeekorps, zum Staats- und Kriegs-Minister ernannt. v. Maliszewski, Generalmajor und Kommandant des Invalidenhauses bei Berlin, der Charakter als Gen.-Lieut. verliehen. v. Lukowitz, Sec.-Lt. von den Pion. 1. Aufg. des 2. Bats. 1. Regts., zum Pr.-Lt. befördert. Harz, Sec.-Lieut. vom 1. Aufg. des 1. Bats. 15. Regts., von der Infanterie zu den Pion. versetzt. Koch, Vice-Feldw. von der Art. des 1. Bats. 1. Regts., Buchinsky, Vice-Feldw. von der Art. des 2. Bats. 24. Regts., zu Seconde-Lieutenant bei der Artillerie 1. Aufgebots befördert. Stieler, v. Heydekampf, Hauptmann und Batterie-Chef vom 5. Arillerie-Regiment, als Major mit der Armee-Uniform, Aussicht auf Anstellung in der Gendarmerie und Pension, Schienmann, Hauptm. u. Batterie-Chef im 1. Art.-Regt., als Major mit der Uniform der reitd. Art. des 1. Art.-Regts., Aussicht auf Civil-Versorgung und Pension, der Abschied bewilligt. Stier, Hauptm. a. D., zuletzt im 16. Inf.-Regt., Aussicht auf Civil-Versorgung ertheilt. Graf v. Waldersee, General-Lieut. u. Kriegsminister, der nachgesuchte Abschied bewilligt und mit Pension zur Disp. gestellt. Jahn, Hauptm. a. D., zuletzt Pr.-Lt. im 3. Bat. 12. Regiments, die Genehmigung zum Tragen der Uniform des 8. Inf.-Regts. ertheilt. Rust, Militär-Intendantur-Assessor vom 4. Armee-Korps, zum Militär-Intendantur-Rath ernannt. Lamlé, Gerichts-Auskultator, bei der Intendantur des 3. Armee-Korps beschäftigt, zum Intendantur-Referendarius ernannt. Barretzki, Stadtrath, in der früher bekleideten Charge als Intendantur-Assessor der Intendantur des 3. Armee-Korps überwiesen. Großmann, Intendantur-Rath vom 8. Armee-Korps, zur Intendantur des Garde-Korps, Gervais, Intendantur-Rath vom 3. Armee-Korps, zur Intendantur des 8. Armee-Korps, Riecks, Intendantur-Rath vom 4. Armee-Korps, zur Intendantur des 5. Armee-Korps, Schweder, Intendantur-Rath vom 5. Armee-Korps, zur Intendantur des 6. Armee-Korps, Hubert, Intendantur-Rath vom 6. Armee-Korps, zur Intendantur des 1. Armee-Korps, Kriele, Intendantur-Rath vom 1. Armee-Korps, zur Intendantur des 7. Armee-Korps versetzt. Barkey, Intendantur-Registratur-Assistent beim 6. Armer-Korps, die nachgesuchte Entlassung aus dem Militär-Intendantur-Dienste ertheilt. Faber, Intendantur-Registrator beim 7. Armee-Koaps, den nachgesuchten Abschied mit Pension ertheilt. Quast, überzähliger Registrator bei der Intendantur des Garde-Korps, mit Wahrnehmung der etatsmäßigen Registratorstelle bei der Intendantur des 7. Armee-Korps beauftragt. Schirmer, II., Registratur-Assistent bei der Intendantur des 3. Armee-Korps, zur Intendantur des Garde-Korps versetzt. Oehler, Intendantur-Registratur-Assistent vom 4. Armee-Korps, zur Intendantur des 8. Armee-Korps, Fabriz, Intendantur-Registratur-Assistent des 8. Armee-Korps, zur Intendantur des 4. Armee-Korps, Becker, Intendantur-Registratur-Assient vom 4. Armee-Korps, zur Intendantur des 1. Armee-Korps versetzt. Höler, überzähliger Intendantur-Sekretär des 4. Armee-Korps, zum etatsmäßigen Inkendantur-Sekretär ernannt. Friedrich, Intendantur-Sekretariats-Assistent beim 5. Armee-Korps, zum überzähligen Intendantur-Sekretär ernannt.

Berlin, 13. November. [Hofnachrichten.] Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent nahm heute Morgen den Vortrag des Generals Freiherrn v. Manteuffel entgegen, wohnte hierauf der Einweihung der St. Bartholomäus-Kirche bei und empfing alsdann den Minister von Auerswald. — Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent stattete heute Vormittag um 10½ Uhr mit Ihren königlichen Hoheiten den Prinzen Friedrich, Alexander, Georg und Adalbert Sr. königlichen Hoheit dem Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, welcher am Morgen mit zahlreichem Gefolge aus der Schweiz hier eingetroffen und im königlichen Schlosse abgestiegen war, einen Besuch ab. Nachmittags 4 Uhr ist bei Sr. königlichen Hoheit dem Prinz-Regenten zur Feier des Geburtsfestes Ihrer Majestät der Königin Familientafel, an welcher auch Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, der Prinz August von Württemberg und Ihre Hoheiten der Fürst von Hohenzollern, der Prinz Wilhelm von Baden, so wie andere dem Königshause verwandte hohe Herrschaften, theilnehmen. Abends 11 Uhr gedenkt Se. königliche Hoheit der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin die Rückreise nach Schwerin fortzusetzen.

— Ihre königlichen Hoheiten der Prinz Friedrich Wilhelm und der Prinz August von Württemberg begaben sich heute Morgen 8 Uhr mit mehreren höheren Militärs nach Potsdam und wohnten daselbst der vom Garde-Jäger-Bataillon veranstalteten 50jährigen Stiftungsfeier bei.

— Ihre königliche Hoheit die Prinzessin Alexandrine trat gestern Abend die Reise nach Verona in einem kais. österreichischen Salonwagen an; in einem zweiten nahm die Begleitung, in der sich auch der Flügel-Adjutant Sr. Majestät des Königs, Prinz zu Hohenlohe, befand, ihre Plätze ein. Beide Wagen waren schon vor einigen Tagen von Prag hier eingetroffen. Se. königl. Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm gab der hohen Reisenden bis zum Bahnhofe das Geleit. (Zeit.)

Die Redaktion der „Zeit" wird, wie man uns versichert, schon in den nächsten Tagen aufgelöst werden und mit ihr die Centralpreßstelle in ihrer gegenwärtigen Besetzung. Die „Zeit" wird übrigens Regierungsblatt bleiben, muthmaßlich unter einer veränderten Bezeichnung. Von Seiten eines bekannten national-ökonomischen Schriftstellers, der in den letzten Jahren seine Thätigkeit auf Börsen-Spekulationen beschränkt hat, sind dem Ministerium Kaufsanerbietungen gemacht, aber hauptsächlich aus Rücksicht auf die Zwecke, welchen das seither ministerielle Blatt fortan dienen sollte, abgelehnt worden. — Eine Deputation polnischer Urwähler aus dem Großherzogthum Posen befindet sich hier, um gegen den Wahlerlaß des Ober-Präsidenten von Puttkammer bei Sr. königlichen Hoheit dem Prinz-Regenten Immediat-Beschwerde zu erheben. An der Spitze der Deputation befinden sich die Herren Graf von Potworowski und Landschafts-Direktor von Brodowski. (B.- u. H.-Z.)

Wie die „B.- u. H.-Z." sagt, soll die Vertretung der Regierung am kais. österreichischen Hofe nicht, wie die „Wiener Ztg." kürzlich meldete, dem Grafen Dönhoff-Friedrichstein, sondern dem Grafen Pourtalès übertragen werden. Eben so kann als sicher angesehen werden, daß der Geh. Legationsrath Balan, bis jetzt noch Direktor der politischen Abtheilung des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, nach Brüssel geht. Wie uns mitgetheilt wird, hat Herr Balan seine diplomatische Laufbahn am brüsseler Hofe als Legations-Sekretär des gegen Ende der 30er Jahre dort in der Eigenschaft eines Geschäftsträgers accreditirten Legationsraths v. Seckendorff eröffnet. Außerdem glaubt man die Wiederbesetzung des seit langer Zeit erledigten Gesandtschaftspostens bei der Eidgenossenschaft in nächster Zeit erwarten zu dürfen. Man nennt verschiedene Personen, zwischen welchen die Wahl schwankt, u. A. wird auch der gegenwärtige Sekretär der brüsseler Gesandtschaft, Hr. v. Magnus, als für diese Stelle ausersehen bezeichnet.

Was Herrn von Bismarck-Schönhausen betrifft, so ist in unterrichteten Kreisen bekannt, daß er bereits vor der Entlassung des Herrn v. Manteuffel seinen Divergenzen in Ansehung der auswärtigen Politik Ausdruck gegeben hat, und nur in der sicheren Erwartung eines baldigen Systemwechsels in seiner Stellung verblieben ist.

Vom Ministerium des Innern ist ein Verbot der in Bern erscheinenden Zeitung „Der Bund" verfügt worden.

Man theilt uns mit, daß sich bei mehreren der neuen Minister in einer empfindlichen Weise den Mangel an genauer Kenntniß des büreautratischen Schematismus bemerkbar mache. Wir sehen in diesem Mangel nun zwar keinen besonders großen Fehler, da es an den obersten Stellen mehr auf eine Vertretung der richtigen Prinzipien, als auf eine Erfüllung der ins Detail führenden Formen ankommen muß. Immerhin aber wird doch dadurch eine Einrichtung nothwendig, welche diesen Mangel ausgleicht, und deßhalb hört man noch fortgesetzt von der bevorstehenden Ernennnng mehrerer Unter-Staatssekretäre sprechen, und bezeichnet namentlich die des Geh. Ober-Regierungsrath a. D. Herrn Matthis zum Unter-Staatssekretär für das Kultus-Ministerium als ziemlich sicher, da an dieser Stelle die Nothwendigkeit einer solchen Ernennung sich am deutlichsten herausstellen soll. — Dem bisherigen Ministerpräsidenten Freiherrn von Manteuffel ist bekanntlich bei seiner Verabschiedung zugleich der schwarze Adlerorden in Brillanten verliehen worden. Herr v. Manteuffel hat die Dekoration selber nicht angenommen, sondern es vorgezogen, den Werth der Brillanten mit 3500 Thl. lieber in Gelde zu nehmen, und hat diese 3500 Thl. als ein Geschenk dem hiesigen Krankenhause Bethanien gesendet. Es starb bekanntlich in diesem Krankenhause vor einiger Zeit eine von dem Ministerpräsidenten hochverehrte Tante desselben, Frl. v. Thermo, und hatte derselbe bei dieser Gelegenheit die segensreiche Wirksamkeit dieser Anstalt aus eigner Anschauung genau kennen gelernt. — Der Ministerpräsident Fürst von Hohenzollern-Sigmaringen hat formell auf jedes Gehalt verzichtet, welches ihm etwa aus seiner Stellung innerhalb des Ministeriums zustehen sollte. — Mit großer Bestimmtheit spricht man in unterrichteten

Kreisen seit zwei Tagen von einer Entlassung des Herrn v. Hülsen aus seiner gegenwärtigen Stellnng als General-Intendant der königlichen Schauspiele. Man fügt hinzu, daß Graf v. Redern die oberste Leitung aller auf das Theater bezüglichen Angelegenheiten von Neuem konzentriren, und unter ihm Herr Hofrath Schneider mit der speziellen technischen Leitung der Schauspiele werde beauftragt werden. (B. B. Z.)

≅ **Lissa,** 12. November. [Wahlresultate. — Verspätete Bahnzüge.] Die heute hier stattgehabten Urwahlen ergaben ein für alle politische Parteistellungen befriedigendes Resultat. Die 37 Wahlmänner (im 6. Wahlbezirke konnte, da kein Urwähler der ersten Wahlabtheilung erschienen war, die Wahl nur in der 2. und 3. Abtheilung erfolgen) gehören fast zu gleichen Theilen der koservativen und liberalen Partei an, und auch den Anhängern der polnischen Nationalität ist es gelungen, einige Wahlmänner durchzubringen. Dem Religionsbekenntnisse nach gehören von den hiesigen 37 Wahlmännern, in denen sich beiläufig alle Stände und bürgerlichen Berufsarten vertreten finden, 27 der evangelischen, 6 der mosaischen und 4 der katholischen Konfession an. Interessant ist die Erscheinung, daß die Massenwahlen in der dritten Abtheilung zumeist konservative, die Wahlen in den ersten Abtheilungen dagegen vorherrschend liberal gesinnte Wahlmänner herbeiführten. An einzelnen Wahlorten war der Kampf ziemlich heftig, und konnte ein Resultat erst durch engere Wahlen erzielt werden. Die Betheiligung seitens der Urwähler war ziemlich ansehnlich. Gewählt wurden im I. Bezirk: 1) Rittmeister Graf Schwerin, 2) Rechtsanwalt Nolte, 3) Staatsanwalt Schottki, 4) Kreisgerichtsrath v. Heising, 5) Kreisgerichtsdirektor Willmann und 6) Hauptsteueramts-Inspektor v. Nikowski. Im II. Bezirk: 7) Oberbürgermeister Weigelt, 8) Tischlermeister Raubut jun., 9) Kaufmann Moritz Moll jun., 10) Müllermeister Ernst Fiebig, 11) Rathsherr, Kaufmann Bänsch, und 12) Beigeordneter Apotheker Plate. Im III. Bezirk: 13) Postdirektor a. D. v. Paris, 14) Premier-Lieutenant v. Zychlinski, 15) Kanzeleidirektor Sprenckmann, 16) Stabsarzt Dr. Müller, 17) Kanzeleidirektor Ziolecki, und 18) Rendant Plath. Im IV. Bezirk: 19) Rentier Ernst Stiller, 20) Superintendent Grabig, 21) Oberlehrer Dr. Methner, 22) Brauermeister Adolph Andersch, 23) prakt. Arzt Dr. Metzig, und 24) Propst Landsberger. Im V. Bezirk: 25) prakt. Arzt Dr. Scherbel, 26) Apotheker Blüher, 27) Kaufmann Rudolph Moll, 28) Goldarbeiter Kaliefe, 29) Rechtsanwalt Pohl, und 30) Kaufmann Simon Lövy. Im VI. Bezirk: 31) Bahnhof-Inspektor v. Treyden, 32) Güter-Inspektor Wache, 33) Gerbermeister M. Buttermilch, und 34) Partikulier Halberstadt. Im VII. Bezirk: 35) Gymnasialdirektor Ziegler, 36) Professor Mattern, und 37) Cafetier Ferdinand Scholz.

Der gestrige posener Abendzug traf abermals um fast eine Stunde verspätet auf dem hiesigen Bahnhofe ein und erreichte daher nicht den Anschluß an die nach Dresden und Berlin abgehenden Schnellzüge. Die Ursache des verspäteten Eintreffens soll in einer Stockung gelegen haben, die durch starken Schneefall auf der Kreuz-Posener Strecke eingetreten war.

Oesterreich.

Meran, 7. November. Seit vorgestern scheint sich das Wetter wieder etwas mehr zum Bessern zu wenden, so daß Ihre Majestäten der König und die Königin gleich eine weitere Tour wieder unternahmen und zwar nach Schloß Brandeis. Heute war Gottesdienst auf Rottenstein. Wenn man nach dem Aussehen unsers vielgeliebten Königs und Herrn urtheilen darf, so muß Ihm der hiesige Aufenthalt schon zur Erholung gereicht haben, um die, wie um völlige Genesung wir auch ferner nicht nachlassen wollen, Gott inständigst zu bitten! (Staats-Anz.)

Frankreich.

Paris, 11. November. Der „Moniteur" meldet mit folgenden Worten den Schluß der Verhandlungen über die montenegrinische Grenz-Regulirung:

„Nach den letzten Kämpfen, die zwischen den türkischen Truppen und den Montenegrinern vorfielen, hatte die Pforte sich verpflichtet, den Besitzstand, wie derselbe im Jahre 1856 war, aufrecht zu erhalten. Um die aus dieser Zusage hervorgehenden gegenseitigen Berechtigungen zu bestimmen, wurden Kommissarien an Ort und Stelle geschickt, und die Vertreter Frankreichs, Oesterreichs, Großbritanniens, Preußens und Rußlands bei der hohen Pforte haben unter Zustimmung der ottomanischen Regierung die von der Majorität der Kommission beantragte Grenz-Regulirung angenommen und am 8. d. M. in Konstantinopel ein Protokoll unterzeichnet, welches das Einverständniß zwischen den Parteien erhärtet und bewirken wird, daß in Zukunft die Rückkehr beklagenswerther Verwicklungen, denen ein Ende zu machen sowohl im Interesse der Humanität wie des allgemeinen Friedens dringendes Bedürfniß war, verhütet werden wird."

Ueber die Operationen des französisch-spanischen Geschwaders an der cochinchinesischen Küste giebt der „Moniteur der Armee" die ersten ausführlicheren Nachrichten. Danach stieß die aus 21 Transportschiffen bestehende spanische Schiffsdivision, die von dem General-Kapitän in Manilla ausgerüstet und am 27. August abgeschickt worden, Ende August in der Bucht von Kan-ngen-hien an der Insel Hainan zu dem französischen Geschwader. Diese chinesische Insel liegt vor dem Golf von Tong-king und nordöstlich von der Bai von Turo (die auf den meisten deutschen Karten Turon und in den französischen Blättern Tourane genannt zu werden pflegt); sie war also zum Sammelplatze sehr geeignet. Die Landung an der Bai von Turo ging ohne jeden Widerstand von statten, und die Verbündeten erlitten auch nicht den geringsten Verlust. Vice-Admiral Rigault de Genouilly erklärte die Bai und den Fluß von Turo in Blokadezustand, der vom 1. September an in Kraft treten sollte. Die Provinz, in welcher Fluß und Bai nebst der daran erbauten Stadt Turo liegen, heißt Kuang-nam und der anamitische amtliche Name dieser Provinzial-Hauptstadt heißt deshalb Kuang-nam-din. Ueber den weiteren Verlauf der Operationen weiß der „Armee-Moniteur" noch nichts Näheres, außer daß am Tage nach der Landung an den Hof von Hue Depeschen geschickt wurden, und daß man die Antwort des Königs von Anam abwarten wollte, bevor man zu weiteren Thaten schritte. Wie der „Independance" von hier geschrieben wird, waren die Küstenforts von den anamitischen „Tapfern" bei Erscheinen der Kriegsschiffe schleunigst geräumt worden. Das Ultimatum wurde dem Könige Tû-Dûc nach seiner Hauptstadt durch einen gefangen genommenen Mandarin geschickt, da man Anstand nahm, einen französischen Offizier in die Höhle des blutdürstigen Tyrannen zu schicken, dem nur acht Tage Frist zur Leistung voller Genugthuung gestellt wurden. Nach den am 11. November in Marseille eingetroffenen neuesten Nachrichten aus den indisch-chinesischen Gewässern, die bis zum 28. September gehen, haben die Kanonenboote der Franzosen „in einer halben Stunde fünf Forts zerstört", dieselben dann mit französischen und spanischen Truppen besetzt und von dort Rekognoscirungen vorgenommen. Der Zug gegen Hue sollte Ende September ausgeführt werden. Die Halbinsel Turo wurde für französisches Gebiet erklärt. — Aus einem Berichte des „Pays" über die französisch-spanische Expedition heben wir noch Folgendes hervor: „Die Hauptstadt Hue liegt etwa 60 Kilometres (10 deutsche Meilen) von Turo, und es führt eine sehr gangbare Straße dahin; die Stadt wird von Forts und einer 1787 erbauten Ringmauer vertheidigt, welche Werke aber in einem sehr schlechten Zustande sein sollen. In jedem Falle führen die Alliirten die nöthige Artillerie mit sich. Von Hue führt eine große Straße nach Ketscho, der Hauptstadt von Tongking. An der Straße liegen drei feste Plätze, welche indessen keinen Widerstand zu leisten vermögen. Es scheint übrigens nach allen Nachrichten, daß die Armee und die Regierung von Anam gänzlich desorganisirt sind. Das einzige Truppenkorps ist nach der Grenze von Kambodscha abgeschickt worden, dessen Vice-König in der Empörung begriffen ist."

Alle Gerüchte über die Absicht der Regierung, den Montalembertschen Prozeß fallen zu lassen, bestätigen sich nicht. Der Prozeß gegen Montalembert und seinen Mitangeklagten, den Herausgeber des „Correspondant", ist auf nächsten Mittwoch vor der 6. Kammer des Zuchtpolizeigerichts anberaumt worden. Alle im „Moniteur" aufgezählten Anklagepunkte sind in der Verfügung des Instruktionsrichters, die Sache an ihren rechtmäßigen Richter zu verweisen, aufrecht erhalten und der kaiserliche Prokurator Cordoen wird die Anklage selbst unterstützen. Die Angeklagten werden von Berryer und Dufaure vertheidigt werden. Man meint, Montalembert werde selbst das Wort ergreifen und verspricht sich sehr interessante Debatten.

Breslau, 14. Nov. [Sicherheitspolizei] Gestohlen wurden: Ketzerberg Nr. 18 ein schwarzes Twillkleid mit Kittai gefuttert, 1 lila gestreiftes Kleid mit 3 Krausen, 1 Umschlagetuch mit weißem Spiegel, 1 Shawltuch mit weißen und bunten Muscheln, 6 Stück Frauenhemden, gez. T. L., 1 gestreiftes Tuch, 1 weißer Unterrock mit Spitzen besetzt, 10 Stück weiße Taschentücher gestickt, T. L. gez., 4 leinene Betttücher, gez. T. L, 2 Paar weiße Bettüberzüge, gez. T. L., mehrere Paar Strümpfe und mehrere Schürzen; polizeilich mit Beschlag belegt 12 Stück weiße und graue Gänse.

Angekommen: Se. Durchlaucht Fürst Tschetwertinsky aus Moskau Kaiserl. russ. Oberst und Gutsbes. Graf Lazareff a. Dyhernfurth. (Pol.-Bl.)

Berlin, 13. November. In Paris zeigt die Hausse seit mehreren Tagen bestand, und alle Berichte stimmen darin überein, eine weitere Dauer zu verbürgen. Auch die wiener Börse entledigt sich allmälig der drückenden Einwirkungen der dortigen Geldverhältnisse, jeder Börsentag zeigt von Neuem, daß die Contremine im Begriff ist, ihre Anstrengungen aufzugeben. Die hiesige Börse hat sich fast ausschließlich durch die von Ost und West kommenden Impulse leiten lassen, sie belebt sich daher auch jetzt, wo die früheren Einwirkungen entgegengesetzten weichen. Die Spekulution war deshalb heute von der Eröffnung der Börse an thätig, und neben großen Umsätzen in den leitenden österreichischen Papieren, weniger jedoch in Credit, als in Staatsbahnaktien, verkehrten besonders die leichten Eisenbahnaktien in einer mit Rapidität aufsteigenden Tendenz. Gegen Ende der Börse folgten indeß den Courserhöhungen beträchtliche Realisirungen, bei welchen Bruchtheile der ersteren wieder aufgegeben wurden, und erst ganz am Schlusse kam für einzelne wieder die ursprüngliche Tendenz zur vollen Geltung. Auf dem Geldmarkte bleibt die seitherige Geschäftslosigkeit, unter dem Bankdisconto ist Geld für beste Wechsel nicht vorhanden.

Von Wien wurde seit heute Früh telegraphirt: Kredit 244, 20, Staatsbahn 266, 80; spätere Depeschen meldeten: 243, 70 bis 265, 80. Die letzte Depesche zeigt wieder einen bedeutenden Rückgang der Kreditaktien, während die ersten über die gestrige Mittagsnotirung (243, 30) hinausgingen. Dieser Bewegung entsprechend, wichen österr. Kreditaktien, nachdem sie wie vorgestern mit 122¾ eröffnet hatten, auf 122¼, hoben sich zwar wieder auf 122½, waren jedoch dazu schließlich nicht zu placiren. Vorprämien pr. ult. wurden gemacht zu 124½ oder 1½, Rückprämien 121—1½, 121—1. Das Geschäft hatte zwar größeren Umfang, als an den letzten Tagen, erreichte aber nicht die frühere Ausdehnung. In anderen Kreditaktien war der Verkehr allerdings noch beschränkter. Im Ganzen war aber Festigkeit in diesen Effekten nicht ganz zu vermissen. Darmstädter wurden etwas höher mit 93⅛ bezahlt, für Dessauer wurde ½ % mehr (53) bewilligt, es waren aber dazu später nur Verkäufer. Diskonto-Kommandit-Antheile hielten sich ¼ höher auf 104½. Genfer wurden ¼ besser mit 64½ bezahlt, später nur mit 64, Waaren-Kredit setzten ihre Steigerung um beinahe 1 % auf 93½ fort; anfangs wurde für Einzelnes 94 bewilligt, ohne daß es möglich war, diesen Cours dem starken Angebot gegenüber zu halten.

Diskontobank-Aktien waren ohne alle Bewegung. Preußische Bank blieb mit 140 angeboten. Nominell behaupteten die Course den letzten Stand. Nur pommersche ritterschaftl. Aktien wurden um 2 % herabgesetzt mit 106 vergebens angeboten.

In Eisenbahnaktien gab sich durchweg größere Festigkeit zu erkennen, namhafte Umsätze in den schweren Aktien waren jedoch ganz ausgeschlossen. Nur in den leichten Devisen fanden solche statt, am Schlusse freilich, wie bereits bemerkt, unter Rückzug der Käufer und dringender werdendem Angebot, das sich jedoch ganz zuletzt bei den Mecklenburgern verlor, so daß für diese Aktien schließlich 1 % mehr als vorgestern (53½) willig zugestanden wurde. Nordbahn hatten vorübergehend 58, also ¾ % mehr als vorgestern erreicht, schlossen jedoch 57½. Aachen-Mastrichter waren um 2 % bis 31½ gestiegen, um mit 30½ übrig zu bleiben. Rhein-Nahebahn bewahrten eine Courssteigerung von 1 % im Course von 61½, nachdem sie sich bis 62 gehoben hatten. Für Tarnowitzer war 1 % mehr (58) leicht zu bedingen; Weniges wurde mit 57¼, Einiges auch mit 57½ Anfangs abgegeben. Unter den schweren Aktien waren Potsdamer, Freiburger und Oberschlesische in guter Frage und zu den letzten Coursen ohne Abgeber, für junge Freiburger selbst ½ % höher zu 93, alte wurden ½ % höher mit 96 bezahlt. Auch für Potsdamer war eher ein ½ % mehr (132½) zu bedingen. Oberschlesische A. und C. wurden ½ % theurer mit 134½ abgegeben. Stargard-Posener wurden nur zum letzten Geldcourse genommen. Köln-Mindener und Rheinische waren wenig begehrt, Rheinische Enkel nur ½ unter der letzten Notiz zu 82. Bexbacher waren ½ % billiger mit 154½ zu haben. Oesterreichische Staatsbahn hatten ¼ Thlr. höher mit 172½ eröffnet, drückten sich aber auf 171½. Ein sehr lebhaftes Prämiengeschäft fand übrigens in diesem Papier statt, in sehr großen Posten zu 174 oder 1½ Vorprämie.

Preußische Anleihen und Staatsschuldscheine waren in guter Frage, auch der Umsatz nicht gering. Höher bezahlt, aber gleichfalls nur um ⅛ %, wurden jedoch nur Staatsschuldscheine. Prämienanleihe blieb mit 116½ zu haben. In Pfandbriefen war gleichfalls Umsatz, namentlich fanden 4% Kur- und Neumärkische heute mit 92½ Nehmer; 4% Westpreußische waren ¼ billiger mit 89¼ im Handel; Posener Kreditscheine mit 91¼ angetragen. Märkische, Sächsische und Schlesische Rentenbriefe waren gesucht und für beide erstere ½ % mehr zu machen. (B. u. H.-Z.)

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 13. Novbr. 1858.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1380 Gl. Berlinische 250 Br. Borussia — — Colonia 950 Gl. Elberfelder 160 Gl. Magdeburger 210 Br. Stettiner National- 99½ Gl. Schlesische 100 Br. Leipziger — — Rückversicherungs-Aktien: Aachener — — Kölnische 96 Br. Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich. 100½ Br. Hagelversicherungs-Aktien: Berliner 50 Gl. Kölnische 98 Gl. Magdeburger 50 Br. Ceres — — Fluß-Versicherungen: Berliner Land- und Wasser- 280 Br. Agrippina — — Niederrheinische zu Wesel — — Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. Concordia (in Köln) 103 Br. Magdeburger 100 Br. Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112½ Br. Mühlheim. Dampf-Schlepp- 101½ Br. Bergwerks-Aktien: Minerva 54 Gl. Hörder Hütten-Verein 103 Gl. Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 97 Br.

Der Umsatz war zwar heute etwas lebendiger, die Course erfuhren jedoch keine bemerkenswerthe Veränderung. Waaren-Credit-Aktien, zu Anfang höher bezahlt, schlossen ½ % billiger. — Hörder Hütten-Aktien erhielten sich à 103%, ebenso Minerva-Bergwerks-Aktien à 54% begehrt. — Dessauer Gas-Aktien blieben à 97% offerirt.

Stettin, 13. November. **Weizen** still, loco 85pfd. gelber 58—61½ Thlr. bez., pr. November-Dezember 83/85pfd. gelber 61½ Thlr. bez., pr. Frühjahr 66 Thlr. bez.

Roggen wenig verändert, loco Umsatz 77pfd. pr. November 42 Thlr. Gld., pr. November-Dezember 42 Thlr. bez., pr. Dezember-Januar 42½ Thlr. Gld., pr. Frühjahr 45½ Thlr. Brief und Gld., pr. Mai-Juni 45½ Thlr. Gld., pr. Juni-Juli 46½ Thlr. Gld., 47 Thlr. Br.

Gerste sehr flau, pr. November-Dezember 69/70pfd. neue große pommersche 36½ Thlr. Br.

Hafer loco pr. 50pfd. pommerscher 31½ Thlr. bezahlt.

Heutiger Landmarkt. Weizen 53—62 Thlr. Roggen 41—44 Thlr. Gerste 32—35 Thlr. Hafer 25—28 Thlr.

Rüböl stille, loco 14 Thlr. Br., 13⅞ Thlr. bez., pr. November-Dezember und Dezember-Januar 14 Thlr. Br., 13⅚ Thlr. Gld., pr. April-Mai 14½ Br.

Spiritus ziemlich unverändert, loco ohne Faß 20¾—20⅞ % bez., pr. November 20⅞ % bez. und Gld., 20¾ % Br., pr. November-Dezember 21 % bez. und Gld., 21⅛ % Br., pr. Frühjahr 19¾ % Gld. und Br.

Leinöl loco inklusive Faß 12 Thlr. Brief.

Baumöl, Gioja 14⅓ Thlr. transf. bezahlt.

Palmöl, Lagos auf Lieferung 14⅔ Thlr. bezahlt.

Zucker, brauner Candis 8½ Thlr. bezahlt.

Schmalz 7½ Sgr. bez. und gef.

Theater-Repertoire.

Montag, den 15. November. Bei aufgehobenem Abonnement. **Zum Benefiz für Fräul. Remond.** Neu einstudirt: **„Der Wasserträger."** Oper in 3 Akten. Musik von Cherubini. Hierauf, neu einstudirt: **„Die Hasen in der Hasenhaide."** Komisches Singspiel in 1 Akt. Musik von N. Isouard.

Berliner Börse vom 13. Novbr. 1858.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe	4½	100¼ bz.
Staats-Anl. von 1850	4½	100½ bz.
dito 1852	4½	100½ bz.
dito 1853	4	93¾ bz.
dito 1854	4½	100½ bz.
dito 1855	4½	100½ bz.
dito 1856	4½	100½ bz.
dito 1857	4½	100½ bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	84½ bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	116½ B.
Berliner Stadt-Obl.	4½	100¾ G.
Pfandbr. Kur. u. Neumärk.	3½	84½ b. do. 4% 92½ b.
Pfandbr. Pommersche	3½	84 B.
Pfandbr. dito neue	4	92½ G.
Pfandbr. Posensche	4	98¾ G.
Pfandbr. dito	3½	88⅜ bz.
Pfandbr. dito neue	4	91¼ B.
Pfandbr. Schlesische	3½	84¾ G.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	93 bz.
Rentenbriefe Pommersche	4	92¼ G.
Rentenbriefe Posensche	4	92 bz.
Rentenbriefe Preussische	4	92¼ bz.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	93¾ bz.
Rentenbriefe Sächsische	4	93 bz.
Rentenbriefe Schlesische	4	92½ G.
Friedrichsd'or	—	113½ bz.
Louisd'or	—	109½ bz. u G.
Goldkronen	—	9. 5¼ G.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	83¼ G.
dito 54er Pr.-Anl.	4	111¾ B.
dito Nat.-Anleihe	5	83½ bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	110⅜ G.
dito 5. Anleihe	5	103¾ bz.
do. poln. Sch.-Obl.	4	85½ G.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III Em.	4	87 B.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	89 B.
dito à 300 Fl.	5	93¼ G.
dito à 200 Fl.	—	21¾ G.
Kurhess. 40 Thlr	—	44¼ bz.
Baden 35 Fl.	—	31½ etw. bz. u. B.

Actien-Course.

	Div. 1857	Z.-F.	
Aach.-Düsseld.	3½	3½	81
Aach.-Mastricht.	—	4	31 à 31½ à 30½ bz.
Amst.-Rotterd.	4	4	67 B.
Berg.-Märkische	3½	4	77¼ etw. bz. u. B
dito Prior.	—	5	102 B.
dito II. Em.	—	5	101¾ bz.
dito III. Em.	—	3½	75¾ bz.
Berlin-Anhalter	9	4	120½ B.
dito Prior.	—	4	— —
Berlin.-Hamburg	6	4	107 etw. bz.
dito Prior.	—	4½	102½ G.
dito II. Em.	—	4½	— —
Berl.-Ptsd.-Mgd.	9	4	132½ G.
dito Prior. A. B.	—	4	90 G.
dito Lit. C.	—	4½	98⅜ G.
dito Lit. D.	—	4½	98⅜ B.
Berlin-Stettiner	9 7/12	4	111 bz.
dito Prior.	—	4½	— — Sr. II. 84½ b.
Breslau-Freib.	5	4	96 bz.
dito neueste	—	4	93 G.
Köln-Mindener	9	3½	142½ bz. u. G.
dito Prior.	—	4½	101 bz.
dito II. Em.	—	5	103 B.
dito II. Em.	—	4	89 B.
dito III. Em.	—	4	85¾ B.
dito IV. Em	—	4	86 B.
Düsseld.-Elberf.	—	4	— — —
Franz. St.-Eisnb.	8½	5	172½ à 171¾ bz.
dito Prior.	—	3	273 bz.
Ludw.-Bexbach	10	4	155 B.
Magd.-Halberst.	13	4	194½ G.
Magd.-Wittenb.	½	4	34 à 34¼ bz.
Mainz-Ludw. A.	5	4	90 G.
dito dito C.	5	5	88 G.
Mecklenburger	2	4	52⅞ à 53½ bz.
Münster-Hamm.	4	4	— — —
Neisse-Brieger	3½	4	60 bz.
Neust.-Weissb.	—	4½	— — —
Niederschles.	4	4	92¼ bz.
do. Pr. Ser. I. II.	—	4	92 bz.
do. Pr. Ser. III.	—	4	90 B.
do. Pr. Ser. IV.	—	5	— — —
N.-Schl. Zwgb.	—	4	— — —
Nordb. (Fr.-W.)	2⅜	4	57¾ à 58 à 57½ bz.
dito Prior.	—	4½	100¼ G.
Oberschles. A.	13	3½	134½ bz. u. G.
dito B.	13	3½	125 bz.
dito C.	13	3½	134½ bz. u. G.
dito Prior. A.	—	4	— — —
dito Prior. B.	—	3½	78¾ B.
dito Prior. D.	—	4	86 bz.
dito Prior. E.	—	3½	76¼ B.
dito Prior. F.	—	4½	95½ B.
Oppeln-Tarnow.	—	4	57¼ à 58 bz.
Prinz-W. (St.-V.)	1⅛	4	65 B.
dito Prior. I.	—	5	100½ G.
dito Prior II.	—	5	99¾ G.
dito Prior. III.	—	5	99 B.
Rheinische	6	4	90⅜ B.
dito (St.) Pr.	—	4	— — —
dito Prior.	—	4	— — —
dito v. St. gar.	—	3½	80½ B.
Rhein-Nahe-B.	[illegible]	4	61½ à 62 à 61¾ bz.
Ruhrort-Crefeld.	4¾	3½	90 etw. bz. u. B.
dito Prior. I.	—	4½	— — —
dito Prior II.	—	4	— — —
dito Prior. III.	—	4½	— — —
Russ. Staatsb.	—	—	— — —
Starg.-Posener	5½	3½	86½ bz.
dito Prior.	—	4	— — —
dito Prior. II.	—	4½	— — III. Em. 92½ bz.
Thüringer	7	4	112½ G.
dito Prior.	—	4½	99¾ G.
dito III. Em.	—	4½	99¾ G.
dito IV. Em.	—	4½	95¾ B.
Wilhelms-Bahn	—	4	45 B. 41½ G.
dito Prior.	—	4	— — —
dito III. Em.	—	4½	— — —
dito Prior. St.	—	4½	— —
dito dito	—	5	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

	Div. 1857	Z.-F.	
Berl. K.-Verein	8	4	124 B.
Berl. Hand.-Ges.	5⅙	4	82½ G.
Berl. W.-Cred. G.	—	5	94 etw. à 93½ bz.
Braunschw. Bnk.	6⅙	4	106 bz.
Bremer „	7⅛	4	102½ B.
Coburg Crdtb. A.	4	4	7-½ G.
Darmst Zettel-B.	4	4	90⅛ B. 89⅞ G.
Darmst. (abgest.)	5	4	92⅞ à 93⅛ bz.
dito Berechtg.	—	—	— — —
Dess. Creditb. A.	—	4	53 bz. u. B.
Disc.-Cm.-Anth.	5	4	104½ bz.
Genf. Creditb.-A.	—	4	64¼ bz.
Geraer Bank	5	4	83½ B.
Hamb. Nrd. Bank	3⅝	4	86 etw. bz. u G.
„ Ver.- „	4	4	96 G.
Hannov. „	5	4	94½ G.
Leipz „	—	4	73⅜ bz.
Luxembg. Bank	4	4	87½ G.
Magd. Priv.-B.	3⅞	4	87 G.
Mein. Creditb.-A.	6⅞	4	81⅜ à ½ bz. u. G.
Minerva-Bgw. A.	—	5	54 G.
Oesterr Crdtb. A.	5	5	122¾ à 122 bz.
Pos. Prov.-Bank	—	4	86 B.
Preuss. B.-Anth.	8[illegible]	4½	140 B.
Preuss. Hand.-G.	0	4	85 B.
Schl. Bank-Ver.	5⅙	4	83 G.
Thüringer Bank	4¾	4	79 G.
Weimar. Bank	5¼	4	98½ B.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	142¾ bz.
dito	2 M.	142 bz.
Hamburg	k. S.	150⅞ G.
dito	2 M.	150⅛ bz.
London	3 M.	6. 19⅝ bz.
Paris	2 M.	79⅔ bz.
Wien österr. Währ.	2 M.	95⅛ bz.
dito 20 Fl.-Fuss	2 M.	100⅜ bz.
Augsburg	2 M.	102 G.
Leipzig	8 T.	99¾ bz.
dito	2 M.	99 1/12 B.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 20 bz.
Petersburg	3 W.	98⅜ bz.
Bremen	8 T.	109⅛ bz.

Berlin, 13. November. **Roggen** loco 44½—45 Thlr., November und November-Dezember 43¾—43⅝ Thlr. bezahlt, 43¾ Thlr. Br., 43½ Thlr. Gld. Dezember-Januar 44¼—44 Thlr. bez., 44¼ Thlr. Br., 44 Thlr. Gld., Januar-Februar 44⅝—44½ Thlr. bez. und Gld., 44¾ Thlr. Br., April-Mai 46—46¼ Thlr. bez. und Gld., 46¼ Thlr. Br., Mai-Juni 46¾—46⅞ Thlr. bez., 46⅞ Thlr. Br., 46¾ Thlr. Gld., Juni-Juli 48 Thlr. bez.

Spiritus loco 17¼ Thlr. bez., November und November-Dezember 17⅝ bis 17 5/12 Thlr. bez. und Br., 17¼ Thlr. Gld., Dezember-Januar 17½ Thlr. bezahlt, 17½ Thlr. Br., 17 5/12 Thlr. Gld., Januar-Februar 17¾ Thlr. Brief, 17½ Thlr. Gld., Februar-März 17¾—17⅚ Thlr. bezahlt, 17¾ Thlr. Brief und Gld., April-Mai 18¾ Thlr. Br. und Gld.

Roggen etwas matter. — Spiritus und Oel bei wenig veränderten Preisen fast ohne Geschäft.

≅ **Breslau,** 15. November. [Produktenmarkt.] Matt für alle Getreidesorten, schwache Kauflust, Zufuhren wie Angebot ziemlich gut, Preise besonders für Roggen etwas niedriger. — Oel- und Kleesaaten ohne Geschäft. — Spiritus fest, loco und November 7 5/12 G.

Weißer Weizen 85—95—100—104 Sgr., gelber 75—85—90—94 Sgr., Brenner- und neuer dgl. 38—45—50—60 Sgr. — Roggen 53—55—57 bis 60 Sgr. — Gerste 48—52—54—56 Sgr., neue 36—40—44—47 Sgr. — Hafer 40—42—44—46 Sgr., neuer 30—33—36—40 Sgr. — Kocherbsen 75—80—85—90 Sgr., Futtererbsen 60—65—68—72 Sgr. nach Qualität und Gewicht.

Winterraps 120—124—127—129 Sgr., Winterrübsen 100—110—115—120 Sgr., Sommerrübsen 80—85—90—93 Sgr. nach Qualität und Trockenheit.

Rothe Kleesaat 15—16—16½—17 Thlr., weiße 17—19—21—23 Thlr.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.